

Die Quote als Ende der Souveränität

[Veröffentlicht am 29.10.2017 von „der konservative Rebell“](#)

Die EU hat schon 2015 die aliquote Verteilung der Flüchtlinge und Migranten als Ziel ausgerufen. Jeder EU-Staat soll abhängig von seiner Einwohnerzahl ein bestimmtes Kontingent an fremden Leuten verpflichtend aufnehmen. Diese Regelung klingt zunächst fair, weil damit jedes Land je nach Leistungsfähigkeit behandelt würde. Wenn man die zentral gesteuerte Umverteilung allerdings näher betrachtet, wird ihre staatszersetzende und daher ungemein gefährliche Wirkung erkennbar.

Die Auflösung der souveränen Nationen

Eine Quote per Zentralbeschluss in Brüssel ist nicht weniger als die Auflösung der nationalen Souveränität. Die Begründung Brüssels, dass damit den durch die Migrationskatastrophe primär betroffenen Staaten wie Griechenland und Italien geholfen würde, ist ähnlich rational wie wenn die Hausverwaltung eines Wohnblocks beschließt, dass alle Bewohner die Sicherheitsschlösser entfernen müssten, weil die beiden Wohnungen im Erdgeschoß ebenfalls keine hätten.

Das EU-Diktat

Wenn von außen einem Staat diktiert wird, wie er mit der Migrationsfrage umzugehen hat und wie viele Fremde er ins Land lassen muss, ist das *de jure* und *de facto* eine ganz neue Qualität im Umgang mit der nationalen Eigenständigkeit. Die Quotenregelung hat nichts mit Solidarität zu tun, wie das der EU-Innenkommissar *Avramopoulos* betonte, als Ungarn im September wegen seines „Neins“ zu dieser Regel vom EuGH verurteilt wurde, sondern die Zwangszuteilung ist nur ein weiterer EU-Zynismus zur Übertünchung der europäischen Schwäche in der Frage der Außengrenzsicherung und eine Maßnahme zur Entmachtung der nationalen Regierungen.

Der Mainstream jubelt

Statt eine forcierte Remigration zu betreiben und den Migrationsstrom im Mittelmeer und auf dem Balkan endgültig zu stoppen, wird seitens der gemeinsamen und für alle(!) Staaten zuständigen Zentralverwaltung alles versucht, in Teilschritten die Eigenstaatlichkeit der europäischen Länder zu untergraben. Die Mainstreammedien jubeln dazu und überbieten sich immer wieder in ihren Leitartikeln, wenn es darum geht, die Quotenregelung zu loben.

Die EU-hörigen Fraktionen in den Parlamenten sind ebenso ständig dabei, ihre servile und kritiklose *Europhilie* zu demonstrieren. Der einzig vernünftige, in seiner Migrationspolitik klare und für sein Land eintretende EU-Staatschef, *Viktor Orban*, bekommt bei diesem Thema natürlich ständig sein Fett weg und wird als der Gottseibeius, ja sogar als Zerstörer Europas dargestellt. Dabei ist er der Einzige, der die Wichtigkeit der Nationen für das Überleben der EU erkannt hat und diese Erkenntnis auch ständig transportiert.

Die Eurokraten reiben sich die Hände

Wir wissen, dass in Brüssel eine Menge Leute sitzen, die ein Europa ohne Grenzen

sehen wollen und denen der Begriff „*Nation*“ ein Dorn im Auge ist. Die Quotenregelung ist diesen EU-Politikern daher höchst willkommen. Die österreichische *NEOS*-Abgeordnete in Brüssel, *Angelika Mlinar*, verstieg sich sogar zur der zynischen Aussage, dass mit dem jüngsten EuGH-Urteil gegen Ungarn bewusstgemacht würde, wie wichtig die Rolle des Rechtsstaates sei. Dabei wird genau durch dieses Urteil das eigenständige rechtsstaatliche Prinzip mit Füßen getreten, weil ja Rechtsstaat und - mit der Quote ausgehebelt werden und den einzelnen Nationen Verordnungen oktroyiert werden, die viele Staaten gar nicht wollen.

Das Amalgam wird mehr

Die Amalganisierung der EU ist mit dem EuGH-Urteil und der Quotenregelung ein gutes Stück weiter gekommen - zum Nachteil der Nationen. Wir dürfen gespannt sein, wie in Österreich nun die Koalitionsverhandlungen ausgehen. Die Entscheidung zur Frage der Massenmigration und die so sehnlich vom Volk erwartete Beendigung derselben wird eine Zäsur darstellen: Werden sich die beiden Verhandlungspartner FPÖ und ÖVP zu national orientierten Lösungen zusammenfinden und zum Wohle Österreichs und zur Erhaltung seiner Souveränität den Weg *Viktor Orbans* gehen? Oder wird ein Kotau Richtung Brüssel erfolgen?